

---

---

## Einiges über Eupen und seine Umgebung

Welchen geschätzten Lesern dürfte wohl Eupen noch unbekannt sein? Alle Welt kennt das Städtchen am Fuße des Hohen Venn, das mit dem Kreise Eupen durch den Vertrag von Versailles vom Deutschen Reich abgetrennt und dem Königreich Belgien zugeteilt worden ist. Es ist die größte Stadt Neubelgiens, liegt 300 Meter über dem Meeresspiegel, hat einen Flächenraum von 5000 Hektar und ca. 13 000 Einwohner. Bedeutende Industrien sind hier angesiedelt, vor allem Tuchfabriken, deren Erzeugnisse sehr geschätzt werden. Ein großes Kammgarnwerk sowie ein bedeutendes Kabelwerk sind ihrer Erzeugnisse wegen in aller Welt bekannt. Eine vorzüglich geleitete Landwirtschaft mit reichem Viehbestand trägt wohl vieles dazu bei, daß man unser Ländchen vielfach die „kleine Schweiz“ genannt hat. Infolge Verbindung durch Eisenbahn, elektrische Straßenbahn und Autobuslinien ist Eupen von Aachen mit der elektr. Straßenbahn in 50 Minuten, von Verviers mit dem Autobus in 30 Minuten zu erreichen. Den Anschluß an den Bahnhof Herbesthal, der auf der Strecke des Weltverkehrs liegt, vermittelt die Staats- und die elektr. Straßenbahn in 12 Minuten. Als Luft- und Wasserkurort bekannt und beliebt, besitzt es eine Kneippkuranstalt, deren Leiter noch von dem berühmten Menschenfreund Prälat Kneipp selbst ausgebildet wurde. Ein Erholungsheim und Sanatorium für Lungenkranke, ein Spital, mehrere Klöster, sowie ein von Schwestern geleitetes Waisen- und Altersheim ist vorhanden. Gut eingerichtete, der Neuzeit entsprechende Hotels und Pensionen bieten den Erholungsuchenden und Touristen vorzügliche Verpflegung und Aufenthalt. Herrliche Spaziergänge durch Feld und Wald finden Kranke und Genesende in der Umgebung Eupens. Prächtige Kirchen und Kapellen aus alter Zeit, die von der vergangenen Herrlichkeit Eupens künden, bieten sich zur Besichtigung dem Auge des Besuchers. Eine im Entstehen begriffene großzügig angelegte Schwimm- und Badeanstalt, eine großherzige Stiftung der hiesigen Kammgarnwerke, wird von der Bürgerschaft und von den alljährlich immer wiederkehrenden Kurgästen mit Sehnsucht erwartet. Ferner harrt noch der Herstellung ein Kurpark, eine städt. Turnhalle beziehungsweise ein Stadion, da gerade der Leibesport hier in Eupen auf der Höhe steht. Bemerkenswert ist das städt. Museum, das mit Originalen besonderer Art ausgestattet

ist. Ein Besuch dürfte daher auch für jeden Fremden sich sehr empfehlen. Ein regsamer städt. Verkehrsausschuß sorgt für die Unterhaltung der hier weilenden Kurgäste und Fremden. Gute Kurkonzerte, ausgeführt von einheimischen Gesang- und Musikvereinen, beliebte Ausflüge mit großen modernen Autobussen, Flugtage usw., dann Theatervorstellungen der bestbekanntesten westdeutschen Bühne, für die Kleinen sowie auch für die Großen, Hänneschen- und Marionetten-Theater. Effektvolle Beleuchtungen des altehrwürdigen Rathauses und der Kirchtürme bieten, um nur einiges herauszugreifen, immerhin schöne und interessante Abwechslung in unserem Städtchen und unvergeßliche Erinnerungen.

Zum Schlusse möchten wir noch jedem Teilnehmer an unserem diesjährigen Wettstreite einen recht glücklichen und zufriedenstellenden Verlauf wünschen in der Hoffnung, daß er sich in unserer Mitte, in unserem sangesfrohen und schönen Städtchen wohl fühle und sich oftmals mit Freuden der hier verlebten Stunden gern erinnere. Und wenn das der Fall ist, dann: „Auf ein frohes Wiedersehen!“

Alaaf der edlen Sangeskunst!

Alaaf unseren Sangesbrüdern aus Nah und Fern!

Alaaf Eupen!

### Der Presse-Ausschuss des Gesangwettstreites „Marienchor Eupen“ 1930.

